

Radsport

Beitrag von „tequilaslayer †“ vom 15. Juli 2009, 06:21

Zitat

Eine Dopingkontrolle beim Astana-Team offenbart das lasche Vorgehen des Weltverbands während der Tour

Issoudun - Seit dem Morgen ist die große Fernsehleinwand der Tour de France auf dem Boulevard Roosevelt in Betrieb, sie überträgt im Zentrum Issouduns die Pariser Militärparade anlässlich des Nationalfeiertages. Issoudun, die Kleinstadt im zentralen Departement Indre, feiert gleich doppelt, für den späten Nachmittag ist hier die Zielankunft der zehnten Etappe (siehe Meldung rechts) avisiert. Ehrfürchtig fotografieren die Menschen jedes Begleitfahrzeug in Issoudun, laut Geschichtsschreibung seit Ende des 14. Jahrhunderts eigentlich ein Zentrum der Marienverehrung. Hoch lebe die Tour de France, ruft das Publikum, obwohl es noch viele Stunden auf das Feld warten muss. Doch die Begeisterung ist schon jetzt grenzenlos.

An solch einem Tag findet jemand wie Pierre Bordry, 70, in Frankreich wenig Gehör, zumal er das sportliche Heiligtum der Nation mal wieder indirekt diskreditiert hat. Der Staatsbeamte ist Präsident der französischen Anti-Doping-Agentur (AFLD), welche in diesem Jahr die Dopingkontrollen bei der Tour nur noch beratend begleiten darf - wenn man sie denn lässt: Über L'Équipe lancierte Bordry nun den Vorwurf der "Vetternwirtschaft" des Radsportweltverbandes UCI, welcher gegenüber "gewissen Sportdirektoren und Fahrern ein entgegenkommendes Verhalten" an den Tag lege.

Dass der für das Thema Doping zuständige und seit der Kurskorrektur des Blattes selten publizierende L'Équipe-Autor Platz für den Hilferuf von Cheffahnder Bordry eingeräumt bekam - wenn auch nur auf der letzten von fünf Tour-Seiten, unten rechts -, deutet auf dramatische Zustände hin. Exemplarisch wird, welch ein Zufall, mal wieder über Ungereimtheiten im Zusammenhang mit Team Astana berichtet. Bordry bestätigte der SZ am Dienstag den Vorfall mit Astana. "Wir hatten wegen dieser Sache ein Meeting mit der UCI und haben protestiert. Sie haben uns dabei versprochen, dass so etwas nicht wieder vorkommt. Jetzt müssen wir abwarten, wie es künftig läuft."

Alles anzeigen

Weiterlesen: <http://www.sueddeutsche.de/G5T...mal-an-die-Kaffeebar.html>